

Arbeitszeitgestaltung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

Rechtskonforme Bereitschaftsdienstmodelle

Von

Dr. Christian Schlottfeldt

Rechtsanwalt, Kanzlei für Arbeitszeitrecht

und

Lars Herrmann

Partner der Arbeitszeitberatung
Dr. Hoff Weidinger Herrmann

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 10636 3](http://ESV.info/978_3_503_10636_3)

ISBN 978 3 503 10636 3

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2008
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin
Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort

Die „Arbeitszeitlandschaft“ in Krankenhäusern, Pflege- und Betreuungseinrichtungen befindet sich im Umbruch. Die traditionellen Eckpfeiler der Arbeits(zeit)organisation dieser Einrichtungen sind durch ein starres Regeldienstschema mit fester Arbeitszeit Montag-Freitag einerseits und langen Bereitschaftsdiensten als „Auffangbecken“ für Notfälle und unerledigte Aufgaben andererseits gekennzeichnet. Diese Struktur wird heutzutage weder den juristischen noch den organisatorischen Anforderungen gerecht: Denn spätestens mit der rechtlichen Neubewertung des Bereitschaftsdienstes als Arbeits(schutz)zeit tritt die Frage der Zulässigkeit und Sinnhaftigkeit (über)langer Dienste auf die Tagesordnung. Darüber hinaus verstärkt die Einführung marktwirtschaftlicher Anreizstrukturen im Gesundheits- und Betreuungsbereich den Druck auf einen bedarfsgerechten Einsatz des Kostenfaktors Arbeitszeit – und damit auch auf eine stärkere Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Mit dem vorliegenden Buch wollen die Autoren einen Überblick sowohl über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Arbeitszeitgestaltung (Kapitel 1) geben als auch die Grundmuster innovativer und bedarfsgerechter Arbeitszeitmodelle vermitteln (Kapitel 2). Allerdings wissen die Autoren aus ihrer eigenen langjährigen Beratungspraxis in diesem Bereich, dass es keine „Muster-Arbeitszeitmodelle“ gibt. Erfolgreiche Arbeitszeitinnovation ist stets das Ergebnis eines breit angelegten betrieblichen Veränderungsprozesses. Den Leserinnen und Lesern wird daher auch aufgezeigt, mit welchen Schritten der Weg zum richtigen Arbeitszeitmodell gelingen kann (Kapitel 3). Da die Komplexität des Rechtsrahmens für Arbeitszeitmodelle in Krankenhäusern, Pflege- und Betreuungseinrichtungen erheblich zugenommen hat und diese Regelungen teilweise nur schwer zugänglich sind, werden die wichtigsten diesbezüglichen gesetzlichen, tarifvertraglichen und kirchenrechtlichen Bestimmungen im Wortlaut wiedergegeben (Kapitel 4).

Die Autoren danken allen, die zur Entstehung dieses Buches beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Andreas Hoff und Herrn Jan Kutscher für ihre wertvollen Anregungen und Diskussionsbeiträge sowie Frau Simone Bruhn für ihre Kreativität und Ausdauer bei der Umsetzung des Manuskripts.

Berlin, im November 2007

Christian Schlottfeldt und Lars Herrmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	11

KAPITEL 1

Rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeitszeitgestaltung

1	Überblick.....	17
1.1	Abgrenzung der Arbeitszeitformen: Vollarbeitszeit, Arbeitsbereitschaft Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft.....	17
1.1.1	Begrifflichkeiten.....	17
1.1.2	„Bereitschaft“ vs. regelhafte Tätigkeit.....	19
1.1.3	Praktische Abgrenzungskriterien.....	21
1.2	Werktägliche Höchstarbeitszeit und Verlängerungsoptionen.....	24
1.2.1	Werk tägliche Höchstarbeitszeit gemäß ArbZG.....	24
1.2.2	Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit bei Vollarbeitszeit.....	26
1.2.3	Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit durch Arbeitsbereitschaft und Bereitschaftsdienst.....	27
1.2.4	„Prüfungs-Dreisprung“ mit Belastungsanalyse gemäß § 5 ArbSchG.....	32
1.2.5	Checkliste für Belastungsanalysen.....	35
1.2.6	Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit durch Rufbereitschaftsdienst.....	38
1.3	Wöchentliche Höchstarbeitszeit und Verlängerungsoptionen.....	39
1.3.1	Wöchentliche Höchstarbeitszeit gemäß ArbZG.....	39
1.3.2	Dauerhafte Verlängerung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit durch Arbeitsbereitschaft oder Bereitschaftsdienst aufgrund Tarifvertrag, Regelungen des kirchlichen Arbeitsrechts oder behördlicher Bewilligung mit individueller Zustimmung des Arbeitnehmers („opt-out“).	43
1.4	Ruhezeiten und Ruhepausen.....	46
1.4.1	11-stündige Ruhezeit gemäß § 5 Abs. 1 ArbZG.....	46
1.4.2	Verkürzung der Ruhezeit auf 10 Stunden mit Zeitausgleich gemäß § 5 Abs. 2 ArbZG.....	47
1.4.3	Verkürzung der Ruhezeit auf 9 Stunden mit Zeitausgleich gemäß § 7 Abs. 2 ArbZG.....	47
1.4.4	Verkürzung der Ruhezeit bei Rufbereitschaft gemäß § 5 Abs. 3 ArbZG.....	47
1.4.5	11-stündige Ruhezeit nach „langen Diensten“ von mehr als 12 Stunden Dauer (§ 7 Abs. 9 ArbZG).	49

1.5	Gewährung gesetzlicher Ruhepausen gemäß § 4 ArbZG	49
1.6	Regelungsoptionen für nicht tarifgebundene Betriebe	50
1.6.1	Übernahme tarifvertraglicher Regelungen durch Betriebsvereinbarung im Geltungsbereich eines Tarifvertrages	51
1.6.2	Übernahme tarifvertraglicher Regelungen durch Einzelvereinbarung mit dem Arbeitnehmer	51
1.7	Abweichung von arbeitszeitgesetzlichen Bestimmungen aufgrund aufsichtsbehördlicher Bewilligung	52
1.7.1	Bewilligung der Abweichung vom Arbeitszeitgesetz in tariffreien Bereichen (§ 7 Abs. 5 ArbZG)	52
1.7.2	Bewilligung der Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit zur Erreichung zusätzlicher Freischichten im kontinuierlichen Schichtbetrieb (§ 15 Abs. 1 Nr. 1a) ArbZG)	52
1.7.3	Bewilligung der Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit bei dringender Notwendigkeit im öffentlichen Interesse (§ 15 Abs. 2 ArbZG)	53
1.8	Abweichung vom Arbeitszeitgesetz in Notfällen und außergewöhnlichen Fällen (§ 14 ArbZG)	54
1.8.1	Überschreitung des Arbeitszeitgesetzes in Notfällen und außergewöhnlichen Fällen (§ 14 Abs. 1 ArbZG)	54
1.8.2	Überschreitung des Arbeitszeitgesetzes bei der Behandlung, Pflege und Betreuung von Personen an einzelnen Tagen (§ 14 Abs. 2 Nr. 2 ArbZG)	55
1.9	Verantwortlichkeit, Haftung und Aufsichtspflichten des Arbeitgebers	56
1.9.1	Geltungsbereich des Arbeitszeitgesetzes – Anknüpfung des Arbeitzeitschutzes an den Arbeitnehmerstatus	56
1.9.2	Nebentätigkeiten	58
1.9.3	Aufsichtspflichten der Unternehmensleitung bei Delegation des Direktionsrechts	59
1.9.4	Verfahrens- und Sanktionspraxis der Aufsichtsbehörden	62
1.9.5	Allgemeine haftungsrechtliche Problematik bei Arbeitszeitüberschreitungen	64
1.10	Betriebliche Mitbestimmung bei der Umsetzung neuer Arbeitszeitmodelle	65
1.10.1	Mitbestimmung über Beginn und Ende der Arbeitszeit sowie Verteilung der Arbeitszeit auf die Wochentage	65
1.10.2	Grenzen der Mitbestimmung	66
1.10.3	Exkurs: Tendenzschutz gemäß § 118 BetrVG und betriebliche Mitbestimmung in Arbeitszeitfragen	67
1.11	Vergütungsrechtliche Fragen	70
1.11.1	Trennung der arbeitszeitschutzrechtlichen und vergütungsrechtlichen Betrachtung	70
1.11.2	Vergütung des Bereitschaftsdienstes durch zusätzliches Entgelt oder Freizeitausgleich	71
1.11.3	Vergütungsrechtliche Fragen des (Wechsel-)Schichtdienstes	73

1.11.4	Vergütung von Rufbereitschaftszeiten und Inanspruchnahmen	74
1.12	Exkurs: Fachübergreifender Bereitschaftsdienst	74

**KAPITEL 2
Arbeitszeitmodelle**

2	Überblick	85
2.1	Bereitschaftsdienstmodelle	85
2.1.1	Anforderungen und Rahmenbedingungen	85
2.1.2	Die Bereitschaftsdienst-Grundmodelle	89
2.1.3	Grundmodell RB – Regeldienst mit anschließendem Bereitschaftsdienst	91
2.1.4	Exkurs: Bereitschaftsdienst am Wochenende	95
2.1.5	Grundmodell SB	99
2.1.6	Grundmodell NB	108
2.1.7	Grundmodell K+NB	126
2.1.8	Besetzung des Notarztdienstes (NAW/NEF)	128
2.1.9	Umwandlung von Bereitschaftsdienstteilen in Rufbereitschaft – und umgekehrt Arbeitszeitmodelle im Schichtdienst (ohne Bereitschaftsdienstanteile) Überblick	129
2.2	Arbeitszeitmodell im Schichtdienst (ohne Bereitschaftsanteile)	132
2.2.1	Überblick	132
2.2.2	Schichtmodelle bei durchgehend hohem Besetzungsbedarf	133
2.2.3	Schichtmodelle aufgrund von Abrechnungsvorgaben	135
2.3	Modelle zur Flexibilisierung des Tagesdienstes	139
2.3.1	Herausforderungen im Tagesdienst	139
2.3.2	Servicezeit-Modelle	142
2.3.3	Flexi-Spielregeln	145

**KAPITEL 3
Der Weg zum neuen Arbeitszeitmodell**

3	Überblick	159
3.1	Bildung einer Projektgruppe	159
3.2	Bestimmung des Projektziels	159
3.3	Festlegung eines Projektfahrplans	160
3.4	Erhebung der erforderlichen Basisdaten	160
3.5	Bestimmung der „Bereitschaftsschwellen“	160
3.6	Optimierung der Regeldienstbesetzung und Ermittlung des Personalbedarfs	165
3.7	Erarbeitung einer Dienstplansimulation	169
3.8	Einholung erforderlicher Bewilligungen	172
3.9	Abschluss einer Dienst-/Betriebsvereinbarung	177
3.10	Personaleinsatzplanung	189

KAPITEL 4
Anhang: Gesetzliche, tarifvertragliche und
kirchenrechtliche Regelungen

4	Überblick	193
4.1.	EU-Richtlinie über bestimmte Aspekte der Arbeitszeit- gestaltung (2003/88 EG).....	193
4.2	Arbeitszeitgesetz	205
4.3	Tarifvertragliche Regelungen für Einrichtungen der Länder.....	217
4.3.1	TV-L (verdi).....	217
4.3.2	TV Ärzte (mb).....	235
4.4	Tarifvertragliche Regelungen für kommunale Einrichtungen	242
4.4.1	TVöD/BT-K (verdi)	242
4.4.2	TVöD-B für Pflege- und Betreuungseinrichtungen (durch- geschriebene Fassung).....	252
4.4.3	TV Ärzte VKA (mb)	262
4.5	Tarifvertragliche Regelungen für Einrichtungen in privatrecht- licher Trägerschaft	269
4.5.1	UTV BDPK (DHV im CGB)	269
4.6	Regelungen für kirchliche Einrichtungen.....	274
4.6.1	AVR Caritas (Anlage 5)	274
4.6.2	Arbeitsvertragsrichtlinien des Diakonischen Werkes der Evange- lischen Kirche in Deutschland (AVR DW EKD) – Auszug –	278
4.6.3	Kirchlich-Diakonische Arbeitsvertragsordnung (KDAVO) – Auszug –	284
4.6.4	Bundes-Angestellten-Tarifvertrag in kirchlicher Fassung (BAT-KF)	291
	Literaturverzeichnis	297
	Stichwortverzeichnis	299